

Louis Jäger: Graphiker, Karikaturist, Künstler

Ein ziemlich gelassener Typ – Porträt des 60jährigen Künstlers

Der in Liechtenstein zweifellos populärste Graphiker Louis Jäger, Ende April dieses Jahres runde 60 geworden, zeigt derzeit in der Schaaner Galerie am Lindenplatz eine Anzahl Werke zum Thema Baum. Die Bilder zeigen aber noch etwas anderes: Der populäre Graphiker ist auch zweifellos der unterschätzteste Künstler in hiesiger Szene.

Sein Atelier, ein properes Haus am Drescheweg 14 in Vaduz, ist so spitz, wie es manchmal die Feder des Karikaturisten Louis Jäger ist. Drinnen im Haus hingegen schaut's atemberaubend chaotisch aus wie niemals auf den Bildern des Künstlers Louis Jäger. In der Diele parkt ein Fahrrad, in den Arbeitsräumen türmen sich Utensilien, Drucksachen, Arbeitsgeräte usw. Droben, im Atelier, jede Menge von gerahmten Bildern an Wände gelehnt, jeder Quadratzentimeter Ablagefläche hoffnungslos überladen mit Büchern, Farbtöpfen, Zeichnungspapieren, Photos, Zeitschriften, Pinseln, Stapeln von Entwürfen und Skizzen. Solches nun begreife ich nicht: Hier dieses wilde Chaos, in seinen Bildern dann jene Einfachheit, die eine hohe künstlerische Disziplin verrät. Der Widerspruch ist derart eklatant, dass ich mir ihn gar nicht zu erklären versuche.

Rare Tugend: Bescheidenheit

Bleiben wir beim Einfachen, Überschaubaren: Louis Jäger, geboren am 30. April 1930, macht eine KV-Lehre, arbeitet fünf Jahre auf seinem Beruf und möchte Graphiker werden. In München und Berlin studiert er an den entsprechenden Akademien bildende Kunst, kehrt heim, beginnt zu arbeiten, nicht als Künstler, sondern als Gebrauchsgraphiker.

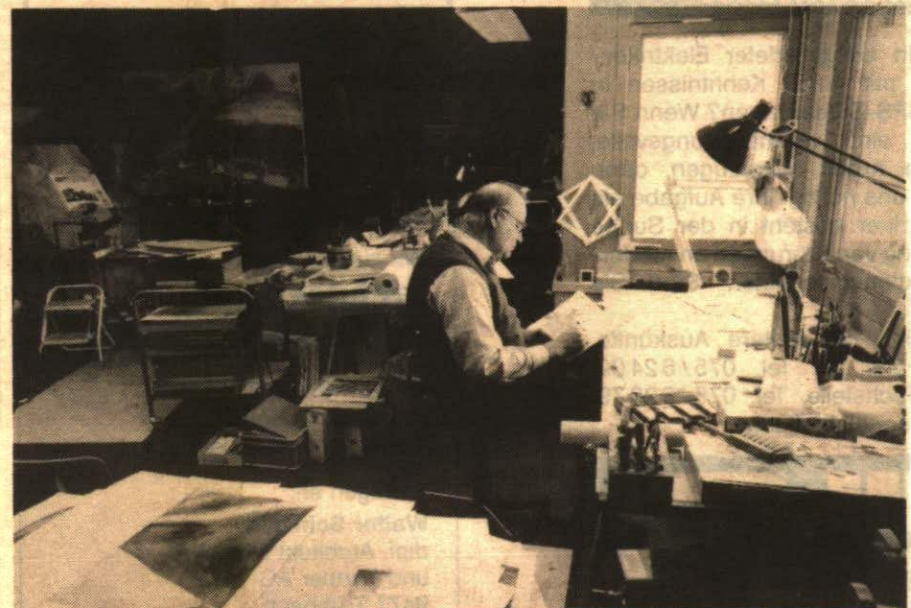
Ob er denn nicht Künstler werden wollte, frage ich ihn ebenso unvermittelt wie zweifelnd. Er macht – das ist seine Standardgeste – eine Handbewegung, die beides bedeuten könnte: Hilflosigkeit und Abwertung. «Nein», sagt er, «ich wollte schon immer Graphiker werden. Ich zeichne gern. Fast immer habe ich mein Skizzenbuch dabei, zeichne Landschaften, Kirchen, Menschen, Tiere, einfach das, was mich augenblicklich fasziniert. Später dann, zu Hause, verwerte ich das Material, mache ich meine Bilder.» Ich schaue ihn ungläubig an. «Nein», er hat meine Skepsis gespürt, «ich strebe nicht nach internationaler Anerkennung. Ich lebe hier, ich arbeite hier, mehr will ich nicht.» Sogas hat man hierzulande fast vergessen – dass Bescheidenheit eine Tugend ist.

Ein kritischer Zeitgenosse

60 Jahre dieses vielseitig interessierten Zeitgenossen, der sich als Insektenforscher betätigt, für den Naturschutz stark macht, der Schmetterlinge sammelt, für



So spitz wie die Feder des Karikaturisten: Das Atelier von Louis Jäger in Vaduz.



Muss zweifellos inspirierend sein: Louis Jäger in seinem überfüllten Atelier.

(Photos: Sigi Scherrer)

Vogelstimmen ein ebenso feines Gehör entwickelt hat wie für die Misstöne in unserer Gesellschaft, dieser Universalität ist nicht so leicht beizukommen.

Denn Jägers Offenheit widerspiegelt sich auch in seinen Werken, seine unablässige Neugier in den verschiedenen Techniken von Aquarell über Holzschnitt, Lithographie und Radierung bis zur Ölmalerei. Seine thematische Breite reicht von ganz einfachen Landschaftsbildern bis hin zu den Karikaturen, die unseren Fortschrittswahn – manchmal heiter, manchmal mit bitterer Ironie – auf die Schippe nehmen.

Verblüffend anders die Werke mit Motiven aus der Natur. Aus den leichten Landschaften weht uns eine Stimmung an, die eine Sehnsucht des Künstlers nach Geborgenheit, nach einer ursprünglichen Harmonie mit der Welt verrät, kurz gesagt, nach Frieden zwischen Mensch und

Schöpfung. Vielleicht weist der Baum in die selbe Richtung. Immer wieder steht er als zentrales Symbol in Landschaften oder wird zum alleinigen Thema eines Bildes, wird Sinnbild von Begriffen wie: Standhaft, im Schutze der Eltern, ein freundlicher Herbst, ein bald sterbender Baum (Auszüge aus einem Skizzenbuch).

Bäume wachsen nicht in den Himmel. Weil Louis Jäger nach diesem Grundsatz lebt, ist er ziemlich frei von Eitelkeiten, ein gelassener Typ, eigentlich ein handlicher Künstler.

(Sigi Scherrer)

(Ausstellung «Bäume» von Louis Jäger in der Galerie am Lindenplatz, 9494 Schaan, Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18.30 Uhr, Freitag bis 20 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr. Sonntag und Montag geschlossen. Die Ausstellung ist noch geöffnet bis zum 1. Dezember).